

Freiburg, 2. November 2011

**Medienmitteilung**

**METRO FREIBURG**

Eine Vision für Freiburg

**Als Staatsratskandidat hat Markus Ith verschiedene Projekte und Visionen, die er für die Entwicklung des Kantons Freiburg realisieren möchte. Eines davon möchten wir Ihnen kurz vorstellen:**

**METRO FREIBURG**

Wie können wir den Verkehrsfluss im Grossraum Freiburg verbessern, damit alle Freiburgerinnen und Freiburger bestmöglichen Zugang zu ihrer Hauptstadt, wie auch zu den regionalen Zentren haben? Es muss möglich sein, dass wir einfach und rasch zum Arbeiten, für Besuche, für Sport- oder Kulturveranstaltungen oder für ein gemütliches Treffen mit Freunden und Familie in die Stadt Freiburg gelangen.

Auf der einen Seite muss das Schienennetz attraktiver werden, in dem die bestehende Infrastruktur besser genutzt und neue gebaut wird. Auf der anderen Seite soll die kombinierte Mobilität dank Park & Ride Lösungen besser genutzt werden.

Wie wollen wir konkret vorgehen? Unsere Lösung: Die Realisierung der METRO FREIBURG!

1. Realisierung einer Freiburger Metro, welche die Ortschaften Rosé und Grolley auf der bereits bestehenden Bahnlinie verbindet.
2. Folgende Haltestellen sollen bedient werden:
  - › Rosé (bestehend)
  - › Avry-Centre (neu)
  - › Matran (bestehend)
  - › Dailles (neu)
  - › Villars-sur-Glâne (bestehend)
  - › Daillettes/Planafaye (neu)
  - › Fonderie (neu)
  - › Fribourg (bestehend)
  - › Général-Guisan (neu)
  - › Plateau d'Agy (neu)
  - › Chantemerle (neu)
  - › Givisiez (bestehend, müsste verlegt werden)
  - › Belfaux SBB (bestehend)
  - › Grolley (bestehend)
3. Das Projekt „Freiburger Metro“ ist ein eigenständiges Projekt, das durch die TPF oder eine andere private Firma oder im Rahmen eines public-private-partnership (PPP)-Projektes mit seinen eigenen Mitteln geführt wird. Es wird unabhängig vom Betrieb der SBB Strecke zwischen Romont – Freiburg – Payerne geführt und es ist ebenfalls unabhängig vom Betrieb der neuen S-Bahn Freiburg.
4. Die Freiburger Metro benutzt das bestehende Schienennetz, unter der Voraussetzung, dass die notwendigen technischen Verbesserungen getätigt werden (Bau der Endbahnhöfe Rosé und Grolley, Bau der neuen Haltestellen sowie Anpassungen, damit die Züge sich kreuzen können).
5. Allenfalls kann die Strecke sogar automatisiert werden, sofern dies technisch möglich ist.
6. Die Kadenz der Metrolinie soll mindestens alle 10 Minuten betragen, sowie am Abend und an den Wochenenden gewährleistet werden. Gerade die Wochenenden und der Betrieb am Abend ist wichtig.
7. Die Wahl der Haltestellen soll aufgrund der urbanen Bevölkerungsdichte festgelegt werden, wie z. B. Dailles, Daillettes/Planafaye, Général-Guisan und Chantemerle. Mit Hilfe einer guten Auswahl dieser Haltestellen soll eine



grosse Mehrheit der Bevölkerung, die in der Agglomeration wohnt oder arbeitet, in Zukunft die Metro und nicht mehr das Privatauto als Transportmittel benutzen.

8. Die Metro soll ebenfalls so ausgelegt werden, dass die bestehenden Park & Ride Anlagen bestmöglich an das Metronetz angeschlossen werden. Damit die Metro als Transportmittel attraktiv wird, müssen jedoch ebenfalls neue Parkhäuser in Zusammenarbeit mit privaten Partnern gebaut werden. Die bestehenden Parkhäuser wie z. B. in AvryCentre, im Einkaufszentrum Agy, dem Armeefahrzeugpark in Grolley oder in anderen Einkaufszentren müssen auch an den Wochenenden genützt werden. Die Parkgebühr muss dabei im Billetpreis miteinkalkuliert sein.
9. Das regionale Busnetz muss neu überdacht werden, indem die neuen Haltestellen der Metro bedient werden und nicht mehr ausschliesslich der Bahnhof Freiburg.
10. Mit einer solchen Freiburger Metro kann das Strassennetz der Agglomeration und der Stadt Freiburg entlastet werden, unter der Woche wie auch an den Wochenenden.
11. Für die Leute, die von ausserhalb in die Stadt Freiburg wollen, ist es mit einem solchen Netz attraktiver ausserhalb zu parken und mit der Metro innert wenigen Minuten ins Zentrum oder beispielsweise zur Eishalle zu gelangen.
12. Die Bewohner der Agglomeration gelangen somit auch viel leichter ins Stadtzentrum und können auf das Auto verzichten.
13. Mit einer Senkung des Verkehrsflusses kommt der öffentliche Verkehr auch wieder rascher voran und damit fliesst ebenfalls der private Verkehr für die Leute, die wirklich mit dem Auto in die Stadt müssen, wieder besser. Es geht nicht mehr unnötig viel Zeit im Stau verloren und man kommt auch einfacher und schneller aus der Stadt heraus.
14. Es ist attraktiver für die Bevölkerung eine Metro zu nehmen, die fix alle 10 Minuten fährt anstatt sich mit den Regionalzügen zu organisieren, die ein oder zweimal pro Stunde fahren und der letzte Zug um 23 Uhr ist. Der Ausdruck „Metro“ spricht die Menschen mehr an, man ist es sich gewohnt in Grossstädten damit zu fahren.
15. Die Umsetzung eines solchen Projektes bringt Kosten mit sich, die im Moment noch nicht abschätzbar sind. Aber die damit verbundenen Ersparnisse im Bereich des CO2-Ausstosses, wie auch der verbesserten Verkehrslage übertreffen bei weitem die nötigen Investitionen.
16. Mit der Schaffung einer Metro kann der ganze Kanton Freiburg von einem modernen, jungen und dynamischen Image der sanften Mobilität profitieren Und somit Neuzuzüger wie auch Firmen vom Standort Freiburg überzeugen.
17. Ein solches Projekt kann die Speerspitze eines neuen Raumplanes für die Agglomeration Freiburg werden mit dem uns Freiburgerinnen und Freiburger allenfalls auch in Bern Gelder für den öffentlichen Verkehr gesprochen werden. Die Lebensqualität wie auch die Attraktivität der Agglomeration Freiburg wird damit nachhaltig verbessert.

[http://www.testrage.net/animation\\_metro\\_de.swf](http://www.testrage.net/animation_metro_de.swf)

Neben den zwei gezeigten Videos hier noch weitere Beispiele wie die Metro Freiburg unser Leben verändern kann:

- › Es findet einGottéron-Match oder ein Spiel von Fribourg Olympic oder des FC Fribourg statt - sie kommen aus Richtung Romont und können das Auto auf dem Parkplatz des Avry-Centre abstellen, gemütlich die Metro nehmen und sind in einigen Minuten ohne Stau und mühsamer Parkplatzsuche im St. Léonard.
- › Ein Konzert im Equilibre oder ein Kinobesuch am Abend - neu haben sie die Möglichkeit ohne Auto einfach und rasch ins Stadtzentrum zu gelangen und sind ebenfalls sicher, spät in der Nacht wieder nach Hause zu kommen. Sie können also getrost, das Auto am Stadtrand lassen.

---

#### **Kontakt:**

- › Markus Ith, Staatsratskandidat, 079 669 96 37